

eurotopics-d-bounces@mailman.bpb.de im Auftrag von eurotopics-d@mailman.bpb.de

Aktionen

An:

eurotopics-d@mailman.bpb.de

Donnerstag, 28. November 2013 11:09

Europäische Presseschau vom 28/11/2013

**TOP-THEMA**

## **Große Koalition in den Startlöchern**

Nach fünfwöchigen Verhandlungen steht der Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD. Bevor es zu einer Neuauflage der großen Koalition in Deutschland kommt, müssen allerdings bis Mitte Dezember die SPD-Mitglieder zustimmen. Kommentatoren sehen die Einigung als Beleg für die typisch deutsche Konsenskultur und fragen sich, ob die SPD die Europapolitik von Kanzlerin Angela Merkel verändern wird.

Rue89 - Frankreich

## **Konsens ist eine deutsche Tugend**

Erstaunt über die starke Ausprägung der Konsenskultur in Deutschland zeigt sich das Internetportal Rue89: "Aus französischer Sicht sieht das alles sehr merkwürdig aus. Hier in Frankreich dreht sich das ganze politische Leben um die Konfrontation der beiden 'Regierungsparteien' und eine 'Kohabitation' [Präsident und Premier gehören verschiedenen Parteien an] wird als wider die Natur empfunden. ... Nun bleibt nur noch abzuwarten, ob die SPD-Mitglieder ebenfalls zustimmen. Wenn sie Ja sagen, ist die große Koalition besiegelt, zur Freude der meisten Bürger. So funktioniert die deutsche Politik. Der Bundesrat ist deutlich stärker als der französische Senat, das mächtige Bundesverfassungsgericht ist weit unabhängiger als der Verfassungsrat in Frankreich und die Tarifpartner arbeiten in Fragen der Unternehmensentwicklung zusammen. ... So werden Fortschritte in Deutschland gerade über den Konsens erreicht. Die Bildung einer großen Koalition kann daher als Erfolg des Grundgesetzes angesehen werden." (27.11.2013)

» [zum ganzen Artikel](#) (externer Link, französisch)

Mehr aus der Presseschau zu den Themen » [Innenpolitik](#), » [Gewerkschaften](#), » [Wahlen](#), » [Deutschland](#), » [Frankreich](#)

Alle verfügbaren Texte von » [Camille Le Tallec](#), » [Benjamin Preisler](#)

De Volkskrant - Niederlande

## **Deutschland ist so langweilig wie wunderbar**

Die große Koalition ist symptomatisch für das wunderbar langweilige Deutschland, spottet Kolumnist Bert Wagendorp in der linksliberalen Tageszeitung De Volkskrant: "Sie haben langweilige Autos, die immer funktionieren, eine langweilige gutbürgerliche Küche, langweilige Schlager und langweiliges Bier. ... Vermutlich haben die Deutschen in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts so viel Aufregung gehabt, dass sie seitdem Langeweile und Anstand bevorzugen. Das Bedürfnis nach Ruhe ist so groß,

dass es kaum noch eine Opposition gibt. ... Die neue Regierung will einen Mindestlohn, höhere Renten, keine Steuererhöhungen und noch mehr grüne Energie. Was muss man dann als Grüner überhaupt noch in die Opposition? ... Wie fühlt sich das eigentlich an, in einem Land zu wohnen, in dem Politiker auch mal etwas anderes zustande bringen als nur Sparmaßnahmen? Ich kann mir so etwas schon lange nicht mehr vorstellen." (28.11.2013)

» [zur Homepage \(De Volkskrant\)](#)

Mehr aus der Presseschau zu den Themen » [Innenpolitik](#), » [Finanzpolitik](#), » [Wahlen](#), » [Deutschland](#), » [Europa](#)

Alle verfügbaren Texte von » [Bert Wagendorf](#)

Proto Thema - Griechenland

## **Keine frohen Botschaften für Griechenland**

Der Druck auf Griechenland wird auch durch eine Beteiligung der SPD an der neuen deutschen Regierung nicht nachlassen, prognostiziert die Online-Ausgabe der liberalen Zeitung Proto Thema: "In Deutschland denkt man deutsch und nicht griechisch oder europäisch, wie uns manche zu überzeugen versuchen. Die Entscheidungen, die dort getroffen werden, haben mit internen politischen Fragen zu tun und nicht mit dem Schicksal unseres armen Landes. Der Koalitionsvertrag wurde unterschrieben, Hände wurden geschüttelt und alle Parteien sind zufrieden, weil sie die Themen untergebracht haben, die für sie wichtig sind: unter anderem die doppelte Staatsbürgerschaft (weil die Einwanderer traditionell die SPD wählen) und die Einführung eines Mindestlohns. Bei uns wird der Mindestlohn weiter sinken. Außerdem haben sich die Parteien geeinigt, keine Steuererhöhungen vorzunehmen - in Deutschland natürlich, nicht bei uns." (28.11.2013)

» [zum ganzen Artikel \(externer Link, griechisch\)](#)

Mehr aus der Presseschau zu den Themen » [Internationale Beziehungen](#), » [EU-Politik](#), » [Innenpolitik](#), » [Deutschland](#), » [Griechenland](#)

Alle verfügbaren Texte von » [Dimitris Markopoulos](#)

Hospodárske noviny - Slowakei

## **Merkel muss eisern bleiben**

Angela Merkel darf die Zügel gegenüber der SPD in den kommenden vier Jahren nicht locker lassen, mahnt die wirtschaftsliberale Tageszeitung Hospodárske noviny: "Abgesehen vom [Mindestlohn](#) ist es den Linken nicht gelungen, Merkel grundsätzliche Zugeständnisse abzutrotzen. Dennoch ist die Beteiligung der SPD an der Regierung für Europa eine ernste Warnung. Denn die Partei verfügt heute über mehr Macht als in der letzten großen Koalition und hat zudem linke Verbündete in Paris, Rom oder Lissabon. Die werden enormen Druck auf die SPD ausüben, um Merkel von der Haushaltsdisziplin abzubringen und so den Druck auf die Südländer der EU zu verringern. Es liegt allein an der Stärke der eisernen Kanzlerin, sich diesem Druck zu widersetzen, der nun nicht mehr nur aus Europa kommt, sondern auch aus der eigenen Regierung." (28.11.2013)

» [zur Homepage \(Hospodárske noviny\)](#)

Mehr aus der Presseschau zu den Themen » [EU-Politik](#), » [Innenpolitik](#),

» [Finanzpolitik](#), » [Deutschland](#), » [Europa](#)

Alle verfügbaren Texte von » [Pavel Novotný](#)

Deutsche Welle - Deutschland

## **SPD-Basis könnte alles kippen**

Es ist nicht längst nicht gewiss, dass die SPD-Basis dem Koalitionsvertrag im geplanten Mitgliederentscheid zustimmt, gibt das Nachrichtenportal der öffentlich-rechtlichen Deutschen Welle zu bedenken: "Ein Teil der Basis ist auf Wiedergutmachung [für die Sozialkürzungen unter Kanzler Gerhard Schröder] aus. Sie könnten der SPD-Spitze den mühsam ausgehandelten Vertrag kurz vor der Unterschrift entreißen. Die Stimmung an der Basis ist rebellisch. Es grenzt schon an Magie, würde es Parteichef Sigmar Gabriel gelingen, dem Bauch der SPD diesen Koalitionsvertrag als verdaulich zu

servieren. Die fragile inhaltliche Architektur des Koalitionspapiers wäre bei einem Nein der SPD-Mitglieder zum Einsturz verdammt. 100.000 Inhaber eines SPD-Parteibuches hätten somit, salopp gesagt, die Republik gerockt. Eine andere Koalition oder sogar Neuwahlen wären die Konsequenzen. Soviel politische Spannung war selten in Deutschland, dem Land der wohlgeordneten Abläufe des öffentlichen Lebens." (27.11.2013)

[» zum ganzen Artikel \(externer Link, deutsch\)](#)

Mehr aus der Presseschau zu den Themen [» Innenpolitik](#), [» Deutschland](#)

Alle verfügbaren Texte von [» Volker Wagener](#)